

Amulet of Time II

Zwei Welten, Zwei Kriege

Von Kernchen

Kapitel 17: Der Orden des Phönix

Magicdrawerin na dann fang mal an zu sparen um dir das Grundstück zu kaufen *g*
Ginny tief durchatmen, und ja du hast mit deiner Theorie Recht
LaraAnime ich eile zur Stelle
Dax und ich freu mich auf deinen nächsten Kommentar
Fabienne_Black Danke schön
HorusDraconis also Lycantrophie ist im englischen der Name für infizierte Werwölfe
wenn du willst könntest du im deutschen glaube ich Werwolfrismus oder so sagen
aber das klingt irgendwie doof
So und wenn ihr Lust habt könnt ihr euch meiner y!group anschließen die unter
folgender Adresse zu finden ist
http://de.groups.yahoo.com/group/Amulett_of_Time/

Am folgenden Abend fand sich eine bizarre Gruppe auf dem Quidditchfeld ein. Sie bestand aus vier durch die Zeit reisende Fünftklässler, die eigentlich Sechstklässler sein sollten, zwei Erstklässlern (eine davon war eine Halbelfe) und zwei Geister, von denen einer an einen Stein gebunden und der andere ein böswilliger Poltergeist war. Gallatea schwebte über ihrem Stein, Peeves schwebte nicht weit entfernt und gab seine stille Unterstützung. Die anderen sechs standen im Kreis um den Stein herum, sie hielten sich an den Händen und sangen. Nach den ersten Minuten begannen der Stein und ihre Körper leicht zu leuchten. Das war Peeves Einsatz! Er schwebt hinüber und hielt eine Kristallschüssel über Gallatea. Als das Glühen von leichtem Blau zu grellem Weiß wechselte, kippte er den Inhalt der Schüssel über den wartenden Geist. Der Effekt setzte sofort ein. Die ganze Umgebung pulsierte in hellem Rot, die Farbe des gemischten Blutes der Schüler, welches in der Kristallschale gewesen war. Dann wurde das Licht ohne Warnung greller. Es explodierte nach außen und warf die Jugendlichen rückwärts auf den Boden. Als sie sich ein wenig benommen aufsetzten, sahen sie ein Symbol in der rechten Ecke des Steins erscheinen, direkt über der ersten Inschrift. Das zeigte, dass das Ritual funktioniert hatte, so wie es im Pergament beschrieben wurde. Grinsend wartete Gallatea bis alle aufgestanden waren, ehe sie zum anderen Ende des Feldes glitt. Sobald sie dort war, glitt sie vorsichtig über ihre bisherige Grenze. Begeisterung füllte sie, als sie unbemerkt hinüber glitt.

"Vielen Dank Euch allen", schwärmte sie und schwebte zurück zu den versammelten Schülern. "Ich weiß nicht was ich sagen soll! Ich war solange hier angebunden und

jetzt weiß ich nicht, wo ich zuerst hingehen soll."

"Das ist in Ordnung Tea. Du kannst gehen wohin Du willst", sagte Ginny dem erfreuten Geist.

"Ich denke, ich sollte gehen und Euren Schulleiter besuchen, um ihn wissen zu lassen, dass ich hier bin."

"Das ist vermutlich eine gute Idee", stimmte Hermine zu, "wir kommen mit. Vor allem Harry hat wohl eine Erklärung abzugeben."

"Ich werde ihm aber nicht alles sagen!"

"Das erwarte ich auch nicht von Dir. Aber ich denke, er will wissen, warum die einzige Tochter der Gründerin sich selbst an das Quidditchfeld gebunden hat, denkst Du nicht auch?"

"Da könntest Du Recht haben. Lasst uns also gehen."

Die Gruppe begab sich auf den Weg zum Schloss, die Schüler gehend und die Geister schwebend, und hatten dabei viel Spaß. Sobald sie den Wasserspeier vorm Eingang zum Büro des Schulleiters erreicht hatten, sagten sie das Passwort und gingen dann hinauf, nachdem der Wasserspeier den Zugang frei gegeben hatte. Vor dem Büro klopfen sie an die Tür und warteten darauf, dass er sie hinein bat. Eine fast sofortige Antwort vom Professor bedeutete, dass sie schon bald vor seinem Schreibtisch saßen, ein breites Grinsen auf ihren Gesichtern. Ehe sie ihm etwas sagen konnten, begann er die Unterhaltung mit einer Frage.

"Ich vermute, Ihr seid verantwortlich für den kürzlich aufgetretenen Ausbruch an magischer Energie und die wiederholten Erschütterungen der Schutzmauern?"

Die sechs Schüler schienen sofort etwas weniger enthusiastisch. Sie hatten nicht bedacht, dass ihr Zauber die Schutzzauber Hogwarts beschädigen könnte, weil sie nicht erwartet hatten, dass der Energieausbruch so gewaltig sein würde.

"Es tut uns leid Professor. Wir hatten nicht vor, Schaden anzurichten ..."

"Ich weiß dass Sie es nicht wollten, Miss Granger. Aber ich würde gerne wissen, was Sie gemacht haben, damit ich die Schutzzauber genauer nach Schäden absuchen kann. Können Sie mir auch sagen wer diese junge Dame ist?"

"Ja Sir, das ist Gallatea Ravenclaw, Tochter der Rowena Ravenclaw. Tea, dies ist Albus Dumbledore, Schulleiter von Hogwarts."

"Es ist nett Sie kennen zu lernen, Schulleiter."

Dumbledore reagierte nicht sofort. Ginny wünschte, sie hätte ihre Kamera um den Ausdruck puren Erstaunens auf Dumbledores Gesicht einzufangen. Es war schließlich kein alltäglicher Anblick. Sobald er sich ein wenig erholt hatte, schüttelte er den Kopf

und lächelte die schwebende Frau an.

"Die Freude ist ganz meinerseits. Würde jemand mich darüber aufklären was los ist?"

Es war Harry, der dem Schulleiter erklärte, dass Tea seine Freundin war, die ihre Seele an den Stein auf dem Quidditchfeld gebunden hatte, um ihn eines Tages wieder zu sehen. Als er geendet hatte, sah er den überraschten Ausdruck auf dem Gesicht des Schulleiters.

"Also warst *Du* es, der das Quidditchfeld gebaut hat. Wie interessant"

"Harry und ich haben auch Quidditch "erfunden", Sir" musste Ron einfach noch hinzufügen.

Dumbledore lächelte sie an und seine Augen leuchteten hell.

"Nun, der Spruch, den Ihr verwendet habt, sollte keinen Schaden angerichtet haben. Und für Miss Ravenclaw, ich denke es steht Ihnen frei dort zu spuken wo Sie wünschen."

"Ich denke ich würde gerne mein altes Haus besuchen. Sagt mir, hat Ravenclaw einen Geist?"

"Noch nicht, aber ich bin sicher das kann behoben werden."

"Danke sehr, Sir."

Danach schwebte Gallatea aus dem Büro, um sich ein wenig in ihren alten Räumlichkeiten umzusehen. Alle bis auf Harry und Dumbledore standen auf um zu gehen, und als sie auf ihrem Weg hinaus waren bemerkte Minh, dass der Junge noch immer auf seinem Stuhl vor dem Schreibtisch des Schulleiters saß.

"Harry, kommst Du?"

"Ich bin bald unten, Minh. Ich muss mit Professor Dumbledore noch über etwas sprechen."

"In Ordnung. Ich sehe Dich dann später."

Sobald die Tür hinter ihnen geschlossen war, drehte sich Harry zu dem neugierigen Mann vor sich um. Er durchdachte die Pläne noch einmal, die er während der letzten Monate seit der Diskussion über den Widerstand gemacht hatte.

"Sir, ich habe einen Vorschlag zu machen."

"Leg los, Harry. Ich bin offen für Deine Ideen."

"Ich habe über die Situation mit Grindelwald nachgedacht, und ich denke, ich habe eine vernünftige Idee ihm gegenüber zu treten."

"Mach weiter. Obwohl ich gern wüsste warum Du immer in Kampfsituationen verwickelt bist. Du bist erst sechzehn, Harry; Du musst eine Kindheit haben!"

"Sir, ich bekämpfe das Böse, seit ich elf war. Es ist praktisch alles was ich kann. Und es gibt keinen Weg, dass ich mich umdrehe und Spaß mit meinen Freunden habe, wenn unschuldige Menschen getötet werden. Ich muss etwas tun!"

"In Ordnung, wie Du willst. Obwohl ich langsam verstehe, warum Du in Hufflepuff gelandet bist. Du bist loyal selbst denen gegenüber, die Du nie getroffen hast, und bist bereit hart zu arbeiten um anderen zu helfen. Alle Zeichen eines wahren Hufflepuffs. Ich weiß dass Du letztes Jahr ein Ravenclaw warst und davor in Gryffindor. Ich glaube dass Du die richtige Entscheidung getroffen hast, die Zeit in verschiedenen Häusern zu verbringen. Es gibt Dir eine weitere Perspektive. Es tut mir Leid, ich schweife ab. Fahr bitte fort."

"Wie ich bereits gesagt habe, Sie hatten erwähnt, dass viele Leute bereit sind zu kämpfen, aber uneinig und nicht in der Lage sind, dem Ministerium zu helfen."

"Das stimmt, ja."

"Nun, wenn das Ministerium nicht so arbeitet wie wir es erwarten, dann müssen wir es selbst in die Hand nehmen. Die Auroren können nicht helfen, also müssen wir uns selbst helfen. Ich schlage vor, alle zu kontaktieren die bereit sind, in jeglicher Art zu helfen und eine Widerstandsbewegung zu organisieren."

"Ich sehe worauf Du hinaus willst und es scheint eine gute Idee, aber wie kann man das organisieren?"

"Ich habe darüber nachgedacht und habe ein paar Pläne entworfen. Sie haben gesagt, Sie hätten Leute die kämpfen wollen. Bringen Sie sie für ein Treffen her und wir diskutieren die Dinge gemeinsam. Ich schlage einen echten Orden vor, ein Orden mit Führer und Soldaten, die bereit sind zurück zu schlagen. Wir könnten das tun was das Ministerium ablehnt zu tun. Ich habe Nachforschungen angestellt und wie ich es sehe, tauchen die Auroren auf um feindliche Nachzügler nach einem Angriff zu vertreiben und mit dem Aufräumen helfen. Das ist alles was sie tun. Wir würden anders arbeiten. Wir würden Spione in Grindelwalds Reihen brauchen, die uns von zukünftigen Angriffen berichten. Wir könnten dort sein wenn sie ankämen und sie bekämpfen. Wir könnten ihre Anzahl dezimieren und Leben retten. Unsere Ordensmitglieder würden Informationen sammeln um zu helfen, und wir könnten daran arbeiten die Bedrohung für immer los zu werden. Was sagen Sie?"

"Offen gestanden, Harry, ich bin beeindruckt. Ich verstehe was Du sagen willst. Ich sag Dir was, ich werde alle versammeln von denen ich denke, dass sie interessiert sind, und wir können eine Vorbesprechung am zweiten März abhalten."

"Klingt gut, danke sehr, Professor. Wenn Sie mich jetzt entschuldigen, ich muss ein paar Vorbereitungen treffen."

Harry ging hinüber zur Wand des Büros und kreierte eine Tür, ging in seinen Raum und ließ den Schulleiter mit seinen Gedanken zurück.

~~*

Nach ein paar Tagen rief Harry seine Freunde inklusive Tea und Peeves, sowie den Schulleiter in seinen Raum. Er hatte seit seinem Treffen mit Dumbledore solide daran gearbeitet und hatte schließlich die Vorbereitungen für die kommende Diskussion beendet. Trotzdem hatte er in der Zwischenzeit wie versprochen an den Statuen gearbeitet. Er hatte sogar eine kleine Modifikation an Persephones Abbild gemacht, um es realistischer aussehen zu lassen. Als die Gruppe versammelt war, ging er hinüber zu einer Reihe mit Laken verhüllter Objekte.

"Ich würde Euch gerne zum Enthüllen meiner neusten Arbeiten willkommen heißen. Zuerst möchte ich Euch die Veränderungen, die ich an der Statue von Persephone Weasley gemacht habe, zeigen."

Harry zog das Laken fort und enthüllte die Statue darunter. Sie sah genauso aus wie zuvor, nur dass sie jetzt die Leute anblinzelte und leicht lächelte.

"Ich habe den Statuen eine weitere Ebene hinzugefügt. Sie sind jetzt eher wie Porträts, sie haben ein Eigenleben. Sie werden nie ganz wie die ursprüngliche Person sein, die sie darstellen, aber sie werden uns eine nette Erinnerung sein."

Er fuhr fort um die Laken vom Rest der Statuen zu ziehen. Die Potters kamen zuerst, sie winkten Eustace zu als die Laken entfernt wurden. Dem kleineren Jungen liefen bei dem Anblick die Tränen das Gesicht hinab. Er ging hinüber und bat Harry eine Inschrift hinzu zu fügen, was dieser auch gerne tat. Der nächste, der enthüllt wurde, war Ardwick. Ein freches Grinsen umspielte seine Lippen und ein Leuchten fand sich in seinen Augen wieder. Christabel folgte, schüchtern wie immer, aber dennoch glücklich. Peeves und Gallatea wurden zusammen enthüllt und die Lebenden gingen näher heran, um ihre Statuen genauer zu betrachten und um ihre Zustimmung zu geben. Die letzten drei, die enthüllt wurden, waren Lady Hufflepuff, Lady Ravenclaw und Lord Gryffindor. Ihre Mutter so lebensecht zu sehen, aber gleichzeitig auch zu wissen dass sie nicht echt war, ließ Gallatea emotional werden. Bevor jemand zu traurig beim Anblick ihrer verstorbenen Freunde werden konnte, erzählte Harry ihnen was als nächstes passieren würde.

"Das nächste Mal, wenn ich nach Corvus Corax gehe, nehme ich sie mit. Sie gehen in den dritten Stock des Ostturms, über dem Raum mit den Porträts und den Trophäen. Ich könnte dort einen "Ort der Erinnerungen" einrichten, zu dem wir jederzeit gehen können, um uns an die Freunde zu erinnern, die wir verloren haben."

Die anderen nickten und wussten, es war eine gute Idee. Es würde ihnen einen Ort geben, an den sie in Zukunft gehen konnten, um zu trauern. Als sie den Raum verließen, hatten sie alle Tränen in den Augen.

~~*

Am ersten März fand man die ganze Schule auf dem Quidditchfeld versammelt, um das Spiel Slytherin gegen Hufflepuff zu sehen. Die Hufflepuffs hatten extra hart gearbeitet, weil die Slytherins die amtierenden Champions auf dem Quidditchfeld waren. Sie hatten den Pokal acht Jahre in Folge gewonnen, und die neuen Spieler im anderen Team bedrohten ihre Position. Als Konsequenz hatten sie härter gearbeitet und waren mit ein paar schmutzigen Tricks aufgekommen, um das Spiel zu gewinnen. Sie hatten schon gegen Gryffindor verloren und sie mussten gegen Hufflepuff und Ravenclaw gewinnen, um noch eine Chance auf den Gewinn des Pokals zu haben.

Die Pfeife ertönte und die Mannschaften rasten um das Feld, Slytherin war sofort in Ballbesitz. Harry schwebt darüber und überlegte, wen er zuerst ausschalten sollte. Er wusste von ihrem letzten Spiel, das ihr Sucher nicht so gut war wie der der Hufflepuffs. Er wusste auch, dass ihre Stärke die Jäger waren. Ihr Hüter war passabel, aber die Tricks, die ihre Jäger benutzen, waren gut geübt und funktionierten fast immer. Trotzdem brauchten sie alle drei, um ihre Tricks sicher durchführen zu können. Das gab Harry die beste Idee. Er flog hinüber zu den Hufflepuff-Torringern und wartete. Der Hufflepuff Hüter sah verwirrt zu ihm auf, sagte aber nichts. Gerade als die Jäger herüber kamen um zu punkten, sah sich Harry nach einem Klatscher in der Nähe um. Glücklicherweise kam einer in seine Richtung, und gerade als einer der Slytherins dabei war zu punkten, traf Harry ihn hart mit einem Klatscher und er ging zu Boden. Der Slytherin-Captain rief nach einer Auszeit, aber der Jäger war nicht aufzupäppeln und wurde in den Krankenflügel gebracht. Der Rest der Hufflepuff-Mannschaft versammelte sich um Harry, um ihm zu gratulieren. Jetzt waren die Jäger der Slytherins aufgeteilt und damit weniger effektiv.

Wenige Minuten später war das Spiel wieder in vollem Gang. Ein paar Mal hatte der eine oder andere Sucher den Schnatz entdeckt, nur um ihn schnell wieder zu verlieren. Der Slytherin-Sucher entschied sich jedoch, unfair zu spielen. Er führte den Hufflepuff-Sucher über das Feld und tat so, als hätte er den Schnatz gesehen. Als sie sich beide den Slytherin-Toren näherten, erschienen die beiden Slytherin-Treiber wie aus dem Nichts und schickten einen Klatscher in die Richtung des Kopfes ihres Gegners. Glücklicherweise schaffte es der Sucher sich zu drehen, wurde aber trotzdem zu Boden geschleudert und brach sich mehrer Rippen. Diggory, der das sah, bat um eine Auszeit und die ganze Mannschaft versammelte sich auf dem Boden um zu hören, was er zu sagen hatte.

"OK Leute, wir haben ein Problem. Wir haben unseren Sucher verloren und haben damit keine Möglichkeit, den Schnatz zu fangen. Die einzige Möglichkeit, wie wir dennoch gewinnen könnten, wäre durch den Torunterschied und selbst wenn Harry die Jäger auseinander treibt, sind sie immer noch gut. Irgendwelche Vorschläge?"

"Ich könnte Sucher spielen."

"Harry, Du bist ein Treiber."

"Ich weiß, aber ich bin ein besserer Sucher als Treiber. Wie ich es sehe, hat die Mannschaft zwei Treiber aber keinen Sucher. Wir können die Slytherins nicht ohne Sucher schlagen. Also opfern wir einen Treiber und haben einen Spieler in jeder Position. Wir können den Hüter nicht aufgeben, weil wir nur einen haben und ihn

brauchen, um die Slytherins am Punkten zu hindern. Wir wissen auch, dass sie ein starkes Team von Jägern haben, also brauchen wir dort einen Vorteil. Das einzige Mitglied, das eingespart werden könnte, ist ein Treiber."

"Guter Gedanke, Harry. Du spielst Sucher, aber wir müssen es dem Schiri sagen."

Diggory schwebte zu dem Fluglehrer und machte den Wechsel offiziell. Die Slytherins protestierten. Sie behaupteten, es wäre gegen die Regeln. Harry informierte sie ruhig, dass er genau wüsste dass dem nicht so sei. *Schließlich*, dachte er, *habe ich die Regeln geschrieben*. Wenige Minuten später war er wieder in der Luft, der Slytherin-Sucher folgte ihm die ganze Zeit und beschimpfte ihn, um ihn abzulenken.

"Hey Evans! Schlammblut Evans! Du denkst, Muggel-Dreck kann einen Schnatz fangen? Ich denke nicht so. Du bist nicht mal ein richtiger Sucher. Pass auf Klatscher auf! Will ja nicht, dass Du den falschen Ball jagst."

Die Beleidigungen gingen für ein paar Minuten weiter, Harry ignorierte sie die ganze Zeit. Er drehte sich um und entdeckte den Schnatz unter sich und begann danach zu tauchen. Der Slytherin schrie ihm nach:

"Du musst Dinge sehen oder Du versuchst zu täuschen. Slytherins sind nicht so dumm, um auf die Idee eines Tricks von einem Hufflepuff herein zu fallen!"

Sekunde später flog Harry wieder dahin wo der Beleidiger flog, den Schnatz in der Hand und ein Grinsen auf dem Gesicht.

"Du magst nicht so Dummsein, um auf eine Täuschung rein zu fallen, aber Du bist dumm genug, dem Schnatz nicht nach zu gehen."

Unter Jubel von der Hufflepuff-Tribüne sank Harry zurück auf das Feld, den Schnatz fest in der ausgestreckten Hand und ein selbstgefälligen Ausdruck auf dem Gesicht.

~~*

Am nächsten Tag machte sich Harry wie geplant auf zu Dumbledores Büro. Er ging langsam aber zufrieden, er nahm sich die Zeit, den Plan noch einmal im Kopf durch zu gehen. Er hatte alle Möglichkeiten abgewogen und entschied sich für den Plan, von dem er dachte, es wäre der beste Weg mit Grindelwald umzugehen. Als er den Wasserspeier erreichte, sagte er das Passwort und schritt die Treppe empor. Aber er verlangsamte seine Schritte, als er Stimmen durch die schweren Holztüren hörte.

".... Grund für dies, Albus?"

"... es gibt einen Alastor ... habe Dich hergerufen ... vorschlagen ... Widerstand."

".... organisiert, sagst Du? ... hör Dich an."

"Du verschwendest besser ... keine Zeit, Albus oder ...?"

Harry dachte, es wäre klug an dieser Stelle einzuschreiten, also klopfte er fest an der Tür und wartete darauf, dass ihn der Schulleiter herein bat.

"Komm rein", konnte er durch die Tür hören. Sofort stieß Harry die Tür auf und musterte die im Raum anwesenden Personen. Er war von den vielen bekannten Gesichtern überrascht, entweder kannte er sie oder ihre Nachkommen. Dumbledore stand auf und unterbrach die Stille, die auf einmal in dem Raum herrschte. Zu sagen, die anderen Personen im Raum waren überrascht, wäre eine Untertreibung.

"Ah, Harry! Das ist nett von Dir, Dich uns anzuschließen. Ich musste einige neugierige Geister unterdrücken. Jetzt, da wir alle hier sind, können wir zum Geschäft kommen. Erlaube mir, alle vorzustellen. Da sind ein paar Leute, die Du bereits kennst: Alastor Moody, unser Lehrer für "Verteidigung gegen die dunklen Künste"; Virginia und William Weasley, von denen ich glaube, dass Du sie bereits kennen gelernt hast; Professor Alice Sewell, Deine Zaubertrank-Lehrerin; und natürlich die Schüler Minerva und Filius. Du hast sicher bemerkt, dass wir auch Amelia und John Logan hier haben, was etwas schwerer zu bewerkstelligen war. Erlaube mir, Dir auch ein paar Auroren vorzustellen, die glauben dass das Ministerium nicht genug tut. Wir haben Janus und Julianne McGonagall, die Du als die Eltern von Minerva erkennen wirst. Peter Black und Gaius Flitwick sind auch die Väter von Schülern hier. Mundungus Fletcher und Arabella Figg hier sind ebenfalls Auroren. Als nächstes haben wir Floribunda Sprout, berühmte Pflanzenkundlerin und Heilerin; Daedalus Diggle aus der Mysteriumsabteilung; Rubeus Hagrid, unser Wildhüter in Ausbildung; Mr. Ollivander, Meister der Zauberstabmacher und Cedric Diggory vom magischen Unfallumkehrkommando. Es gibt ein paar Leute, die es nicht geschafft haben, aber wenn alles klappt werden sie sich uns später anschließen."

Harry erstarrte bei dem letzten Namen und sah sich den Mann genau an. Er sah dem Teilnehmer des Trimagischen Turniers sehr ähnlich, wenn er auch ein wenig älter war, und das brachte Harry unerfreuliche Erinnerungen. *Cedric muss nach ihm benannt sein*, dachte er. Er schüttelte sich aus seinen Erinnerungen, als Dumbledore ihn vorstellte.

"Dies ist Harry Evans, er ist sechzehn und ein Fünftklässler aus Hufflepuff. Er ist derjenige, der das Ganze erdacht hat."

Sofort begannen die Protestschreie.

"Albus, das kannst Du nicht ernst meinen ..."

"Er ist nur ein Kind ..."

"Ein Fünftklässler! Unglaublich ..."

"Er ist nicht alt genug, um uns zu führen ..."

"Sind Hufflepuffs nicht Pazifisten ...?"

Die Fragen zu diesem Thema gingen noch ein wenig weiter, bis es Harry langweilig wurde. Er hob die Hände und machte eine Geste in der Luft und im Raum wurde es

still. Die Leute drehten sich zu ihm um, die Münder geöffnet, und versuchten zu protestieren. Sie waren sehr genervt als sie herausfanden, dass ihre Stimmen verschwunden waren.

"Nun da ich mich selbst denken hören kann, denke ich, wir sollten irgendwohin gehen wo wir das wie zivilisierte Leute diskutieren können."

Er nahm einen Portschlüssel heraus, bewegte seine Hand und die Arme von allen bewegten sich vorwärts, schockierte und ängstliche Ausdrücke auf den Gesichtern. Harry hatte einen leichten Kontrollfluch benutzt, wie der den Voldemort auf dem Friedhof benutzt hatte, um ihn zum Verbeugen zu bringen. Er war weniger effektiv als der Imperius und brachte keinen Aufenthalt in Askaban, aber es war trotzdem Dunkle Magie. Sobald alle den Portschlüssel berührten, sagte er den Aktivierspruch und die Gruppe erschien wieder im Portschlüsselraum von Domus Corvus Corax.

"Nun, wenn ich Sie erlöse, werden Sie ruhig mitkommen und dem zuhören, was ich zu sagen habe?"

Die Frage wurde mit Nicken beantwortet, einige waren leicht meuterisch. Mit einer weiteren Geste waren sie alle von dem Spruch befreit. Dumbledore und die Logans gingen hinüber zu dem Jungen, als er die Gruppe aus dem Raum führte.

"War das wirklich notwendig, Harry?" Fragte der Schulleiter.

"Es war die einzige Möglichkeit ihre Aufmerksamkeit zu erlangen, Professor. Sie haben mich als Kind angesehen. Ich musste von Anfang an beweisen, dass ich es wert bin ein Krieger zu sein, oder sie hätten mich für immer als schwaches Kind angesehen."

Der Schulleiter nickte nur und sah sich mit den anderen in der Eingangshalle um. Harry war erfreut, Erstaunen auf den meisten Gesichtern zu sehen. Er drehte sich zu den Logans um und lächelte sanft.

"Mögt Ihr es? Ich habe es selbst entworfen. Hier sind wir her gekommen, als wir Euer Haus verlassen haben."

"Es ist wundervoll, Harry. Wie ist es Euch allen übrigens ergangen?"

"Uns geht es allen gut, danke. Wie geht es Euch? Gab es noch mehr Angriffe?"

"Nein, Gott sei Dank nicht."

"Was macht Ihr überhaupt hier? Ich meine, wie seid Ihr involviert worden?"

"Nun, Euer Professor hat uns einen Brief geschickt und erzählte uns, dass Du eine Widerstandsbewegung gegen den Dunklen Lord organisierst. Er dachte, wir wären vielleicht in der Lage, vom Standpunkt der Muggel aus zu helfen. Schließlich arbeiten Grindelwald und Hitler eng zusammen. Wir sind die beste Verbindung, die Ihr zur Muggelwelt habt. Offensichtlich hat er an uns gedacht als Du erwähnt hast, das ganze

zu planen, weil er wusste wir wären vertrauenswürdig."

"Fair genug, aber ich hoffe Ihr wisst, worauf Ihr Euch einlasst. Ich will nicht, dass Ihr verletzt werdet."

In der Zwischenzeit hatte die Gruppe den Ballsaal erreicht, den Harry in den letzten Tagen vorbereitet hatte. Es stand ein großer, runder Tisch in der Mitte des Raumes, und elegant geschnittene Stühle darum. Fawkes war in der Nähe eines der Stühle und ruhte auf einer goldenen Stange. Er sang eine Phönixmelodie als Harry den Raum betrat, und flog hinüber um sich neben ihn zu setzen. Harry deutete auf den Tisch und wartete darauf, dass sich alle setzten, bevor er begann.

"Nun, ich nehme an, ich habe Ihre Aufmerksamkeit erlangt. Lassen Sie mich zum Geschäftlichen kommen. So wie ich es sehe, haben wir zwei Optionen: Dem Ministerium weiterhin zu erlauben den Krieg zu führen und damit zu enden, beherrscht zu werden. Oder wir können die Dinge selbst in die Hand nehmen und zurück schlagen. Persönlich bevorzuge ich die zweite Möglichkeit. Ich schlage vor, wir formen eine Widerstandsbewegung mit Spionen in Grindelwalds Reihen und Zauberer bzw. Hexen, die draußen Informationen sammeln. Unsere Spione können uns sagen, wann und wo die Angriffe sein werden und wir könnten verhindern, dass zu viele Menschen verletzt werden. Meine Erfahrung ist folgende: Wenn man sich einfach zurück lehnt und das Problem ignoriert, wird es nicht verschwinden. Es festigt sich und wird größer und bevor Sie es wissen, sind Sie unter der Kontrolle eines Wahnsinnigen. Wir sind zu wenig und zu schwach, um gegen Grindelwalds Männer in einer offenen Schlacht anzutreten, aber wenn wir uns einmischen wenn Probleme auftauchen, wird seine Anhängerzahl schließlich sinken. Nimmt man die Diener weg, wird der Herr verwundbar. Jetzt möchte ich dass all diejenigen, die noch interessiert, sind sitzen bleiben und alle die gehen wollen, tun es bitte. Ich bin sicher, Sie finden den Weg zum Portschlüsselraum. Dort ist ein Apparierpunkt, von dem aus Sie gehen können."

Niemand rührte sich. Sie sahen alle nur zu dem sechzehnjährigen Jungen hoch, der vor ihnen stand und ihnen sagte, wie sie die Welt verändern konnten. Ein Fünftklässler wies sie an, wie sie mit etwas umgehen sollten, was sei schon vor langer Zeit hätten lernen sollen! Ihn dort leicht schimmernd stehen zusehen und mit einem Phönix an seiner Seite, ließ sie ihn respektieren. Harry lächelte nach ein paar Minuten und nickte mit seinem Kopf.

"So sei es. Nun, zum ersten Punkt. Ich muss Ihre Loyalität dieser Sache gegenüber sicher sein, also werde ich einige Sicherheitsvorkehrungen treffen. Als erstes werde ich einen Zauber über Sie legen. Er wird sicherstellen, dass Sie nie ein Wort über die Gruppe verlieren, wo jemand Sie hören könnte, der kein Mitglied ist. Er wird verhindern, dass Sie unsere Geheimnisse erzählen, selbst unter Folter nicht. Hat irgendjemand Einwände?"

Wieder sagte niemand etwas. Harry nahm es als Zustimmung und bewegte seine Hand durch die Luft und murmelte leise. Einen Moment später leuchteten alle versammelten Leute für einige Sekunden blau. Was zeigte, dass der Zauber arbeitete.

"Da wir das nun erledigt haben, muss ich mir Ihrer Loyalität sicher sein. Wenn Sie es erlauben, würde ich gerne das Fawkes, dieser herrliche Phönix hier neben mir, sich bei einem nach dem anderen auf die Schulter setzt. Wie Sie wissen, würde ein Phönix mit niemandem in Kontakt kommen der böse Absichten hat. Er wird in der Lage sein heraus zu finden, wer mit guten Absichten hier sein will und wer als Spion hier ist."

Er drehte sich zu Fawkes und deutete auf die wartende Gruppe. Der Vogel zwitscherte eine Melodie und begab sich auf seinen Weg durch die sitzende Gruppe. Als er sich auf jeder Schuler niederließ, entfuhr ihm ein Ton vom Phönixlied. Das erste Mal, das etwas anderes passierte, war als er sich auf Mr. Ollivanders Schulter niederließ. Der Mann sah nervös aus als der majestätische Vogel ihn für ein paar Minuten beäugte, ehe er einen längeren Ton sang. Als er zur Schulter der nächsten Person flog, fielen zwei herrliche goldene Schwanzfedern in den Schoß des Zauberstabmachers. Harry lächelte nur.

"Mr. Ollivander? Ich glaube Fawkes hat Sie mit zwei Federn beschenkt, die Sie als Zauberstabmaterial benutzen können. Die Zauberstäbe, die sie enthalten, werden einmal große Dinge vollbringen, das garantiere ich."

Der Zauberstabmacher nickte dankend und wickelte die Federn in ein beschworenes Stück Seide, das er vorsichtig in seiner Tasche verstaute. Sobald Fawkes zu seiner Stange zurückgekehrt war, sah Harry erfreut zu den versammelten Mitgliedern.

"Jetzt wo das aus dem Weg ist, können wir zum Geschäftlichen kommen. Als erstes brauchen wir einen Führer und einen Stellvertreter. Ich hatte erwägt, alle gleich zu stellen, aber das würde nie funktionieren. Wir können nicht losziehen und das machen was wir wollen. Wir brauchen jemanden der uns führt und Befehle gibt. Ich schlage eine demokratische Wahl vor. Ich bitte alle, Ihre erste und zweite Wahl auf ein Stück Pergament zu schreiben. Ich werde dann jemanden wählen, der das Ergebnis auszählt."

Mit einer weiteren Handbewegung erschienen vor jeder Person Pergament und Feder auf dem Tisch. Sie kritzelten schnell ihre Wahl nieder und legten sie in die Mitte des Tisches. Harry sah sich am Tisch um und wählte jemanden der sie zusammen zählte.

"Mr. Diggle, würden Sie die Ehre haben?"

Der Mann war überrascht, ausgewählt worden zu sein, zog aber schnell die Pergamente zu sich. Er sah sie durch und machte Notizen auf einem anderen Stück Pergament, und als er fertig war, gab er das Pergament an Harry weiter, der es an Mundungus Fletcher weiter reichte, um es vorlesen zu lassen und um sicher zu gehen, dass er nicht schummelte. Der Auror räusperte sich und verlas das Ergebnis.

"Durch einstimmige Wahl ist Harry Evans als Führer und Albus Dumbledore als Stellvertreter gewählt worden."

"Sehr gut, Sie haben gewählt. Ich danke Ihnen für die Ehre. Jetzt müssen wir klären was jeder tun wird. Ms. Sprout, ich möchte dass Sie als Heilerin fungieren. Ich habe ein voll ausgestattetes Krankenhaus in diesem Gebäude, das Ihnen zur Verfügung steht.

Amelia und John, Euch möchte ich bitten, so viele Informationen wie möglich von den Muggeln zu sammeln. Es kann alles Mögliche sein, Zeitungsberichte oder Nachrichtenmeldungen, aber Ihr müsst Euch der Zensur und Propaganda bewusst sein. Tut Euer Bestes und seht was Ihr herausfinden könnt. Mr. Diggory und Mr. Diggle, Sie möchte ich bitten, ein wenig im Ministerium zu graben. Das gleiche gilt für Sie, Mr. und Mrs. Weasley. Finden Sie alles heraus, was uns nützlich sein könnte. Mr. Ollivander, bitte informieren Sie mich über jeden der einen Ersatzzauberstab kauft. Es könnte sein, weil er im Kampf zerbrochen ist. In diesem Fall könnten wir einige von Grindelwalds Anhängern mit Namen benennen. Professor Sewell, ich möchte, dass Sie unsere Zaubertrankmeisterin sind. Wir werden einen guten Vorrat an Heiltränken und Gegengift für die Krankenstation brauchen. Filius, Minerva und Rubeus, von Euch möchte ich, dass Ihr die älteren Schüler beobachtet und seht, ob Ihr jemanden entdeckt, der sich stark genug fühlt um im Kampf zu helfen. Je mehr Mitglieder desto besser. Professor Moody und Direktor Dumbledore würde ich gerne zum Schutz von Hogwarts hinzufügen. Was auch immer passiert, die Schüler müssen sicher sein. Und für den Rest von Ihnen: Sie sind Auroren. Ich brauche zwei Freiwillige, die Grindelwalds Reihen als Spione betreten."

Harry wartete und sah die an, denen er noch keine Aufgabe erteilt hatte. Nach einem Moment hoben Janus und Julianne McGonagall die Hände. Minerva sah so aus als wollte sie protestieren, aber hielt inne, als sie die entschlossenen Gesichter ihrer Eltern sah.

"Sehr gut, danke dass Sie sich freiwillig melden", sagte Harry, "ich würde an Tiberius Malfoy heran treten und ihm sagen, dass Sie daran interessiert sind in Grindelwalds Reihen einzutreten. Er wird in der Lage sein, ein persönliches Treffen mit dem Mann zu organisieren. Seien Sie vorsichtig mit dem, was Sie ihm sagen. Ich denke, er könnte ein wenig empfindlich sein, da er zum Squib gemacht wurde."

Alle Mitglieder mit Ausnahme von Dumbledore und den Logans sahen ihn an, es hatte ihnen bei der Offenbarung die Sprache verschlagen. Harry seufzte und erzählte ihnen vom Angriff an Weihnachten und den Schaden, den er und seine Freunde angerichtet hatten. Sie schienen alle ziemlich beeindruckt. Als er geendet hatte, kam er zurück zur Aufgabe der Auroren.

"Der Rest von Ihnen sammelt so gut er kann Informationen. Mich kümmert es nicht, wie Sie es tun. Verfolgen Sie Dunkle Zauberer, spionieren Sie Leuten in der Knockturngasse hinterher und tauchen Sie in Ministeriumsangelegenheiten. Ich will Berichte, wenn Sie etwas herausfinden, und das gilt für alle. Ich muss wissen was vor sich geht, damit ich Strategien ausarbeiten kann. Wenn wir von einem Angriff wissen, werde ich Sie rufen zu kommen um zu kämpfen. Dafür muss ich einen Zauber verwenden. Es ist eine veränderte Version von etwas, dass sich das Dunkle Mal nennt."

Alle rutschten unruhig auf ihren Stühlen hin und her. Obwohl sie nicht wussten was das Dunkle Mal war, wussten sie aber schon vom Klang her, dass sie es nicht mögen würden. Die Wahrheit war das Harry, seitdem er die Passage über dieses Thema in seinem Parselbuch gefunden hatte, versucht hatte einen Weg zu finden das Mal von Voldemorts Anhängern zu entfernen. Als er angefangen hatte sich den Widerstand

auszudenken, hatte er begonnen den Spruch für seine Ansprüche zu verändern.

"Ich versichere Ihnen allen: Es gibt keinen Grund zur Besorgnis. Das Mal ist schmerzlos und es fällt kaum auf. Es ist nur eine Verbindung zu Professor Dumbledore und mir. Wir werden in der Lage sein, Sie durch das Mal zu rufen, sodass Sie wissen wann ein Treffen ist. Wenn Sie gerufen werden, spüren Sie ein Kitzeln an der Stelle wo das Mal ist. Wenn das passiert, möchte ich, dass Sie in den Portschlüsselraum in diesem Haus apparieren. Dieser Ort ist sicherer als Hogwarts und wird als Basis unserer Operationen verwendet. Sie können sich die Form des Mals aussuchen, so ist es eine kleinere Bürde. Es kann praktisch alles sein, vom Tattoo in der Form Ihrer Wahl bis hin zu einem Leberfleck auf Ihrer Haut. Es kann auch auf jeden Teil des Körpers platziert werden. Ich gebe Ihnen bis zum nächsten Treffen Zeit sich zu entscheiden."

Alle nickten ihre Zustimmung und akzeptierten was er sagte. Sie sahen die Logik dahinter und sie waren erfreut, dass sie die Form selbst wählen konnten.

"Nun", fuhr Harry fort, "ich muss nur noch zwei Dinge besprechen. Zuerst müssen wir mehr Leute für unsere Sache gewinnen. Drei meiner Freunde, die mir ähnlich in Kraft und Geschick sind, werden sich uns beim nächsten Treffen anschließen, also bitte ich Sie, sie als Erwachsene und nicht als Kinder willkommen zu heißen. Ich möchte Sie bitten sich um zu hören, diskret natürlich, und jemanden finden von dem sie denken, das er sich uns anschließen würde. Falls und wenn Sie geeignete Kandidaten finden, bringen Sie diese zum nächsten Treffen mit, welches zur selben Zeit nächste Woche hier stattfindet. Sie können hinein apparieren oder das Flohnetzwerk benutzen. Die Adresse fürs Flohen ist Corvus Corax."

Harry ging dann zu jedem Einzelnen, legte die Hand auf die Brust und murmelte einen Spruch. Als er wieder saß, erklärte er was er gemacht hatte.

"Ich habe Sie jetzt in die Schutzwälle eingelassen. Da erste Mal, wenn Sie jemanden mitbringen, muss es per Floh sein, ansonsten halten die Schutzwälle Sie draußen. Die letzte Sache, die ich wissen muss, ist über die Gruppe, die wir gegründet haben. Wir brauchen einen Namen, wie wir sie nennen sollen. Ich würde gerne Ihre Vorschläge hören."

"Wie wäre es einfach mit ‚Der Widerstand‘?"

"Der Orden der Gerechten?"

"Die Licht Organisation?"

"Die Phönix Gruppe?"

"Ich habe einen Vorschlag."

Die Gruppe wandte sich an Dumbledore, der wiederum zu Fawkes sah.

"Der Orden des Phönix."

~~*

A/N Wow, das war lang für einen Schultag! Die Hausaufgaben waren weniger interessant und irgendwie habe ich mich mitreißen lassen. Ok ich wurde in einem Review über das Dasein Dumbledore als Schulleiter gefragt, wenn er doch Stellvertreter sein sollte. Wenn ihr euch erinnert, wurde er zum Schulleiter gemacht als Dippet beim Angriff an Halloween getötet wurde. Für den Fall das jemand sich meiner Gruppe anschließen will, die Adresse steht in meiner Bio.[äh eher gesagt am Anfang des Dokuments]